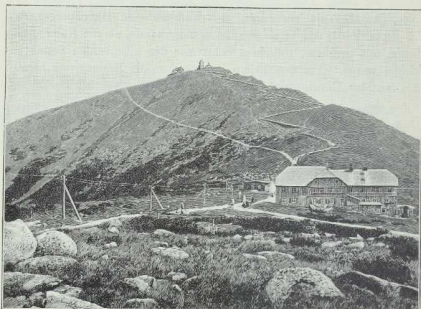


Melzergrund, von der böhmischen der tieferer Riesengrund. Nun ist der Fuß des Koppenkegels erreicht. In der dünnen, reinen Luft des Hochgebirges erscheinen uns die Koppenhäuser zum Greifen nahe. Doch 190 m sind noch zu erklimmen. Vor uns steil aufsteigend führt der alte Zickzackweg über die ungeheure Trümmerpyramide aus Granit- und Glimmerschieferblöcken. Duftendes Veilchenmoos überhaucht das Gestein mit rötlichem Schimmer. Wir aber biegen links ab zu dem neuen Jubiläumswege, den der Riesengebirgsverein zum Andenken an



Der Koppenplan mit der Riesensbaude.

sein 25jähriges Bestehen im Jahre 1905 erbaut hat. Er schlingt sich in gleichmäßiger sanfter Steigung um den Kegel herum, überschreitet die Grenze und mündet auf der Südseite der Spitze. Endlich ist der Gipfel erstiegen, eine sanft gewölbte Fläche, die 80 Schritte lang und 60 Schritte breit ist. In der Mitte steht eine runde, steinerne Kapelle gerade auf der Grenze zwischen Preußen und Österreich. Eine preußische und eine österreichische Baude bieten freundliche Herberge. Tagaus, tagein werden hier oben auf einer Wetterwarte Wind, Niederschläge, Sombestahlung und Wärme beobachtet, gemessen und verzeichnet. Und wer seinen Lieben in weiter Ferne Grüße hinabsenden oder Nach-